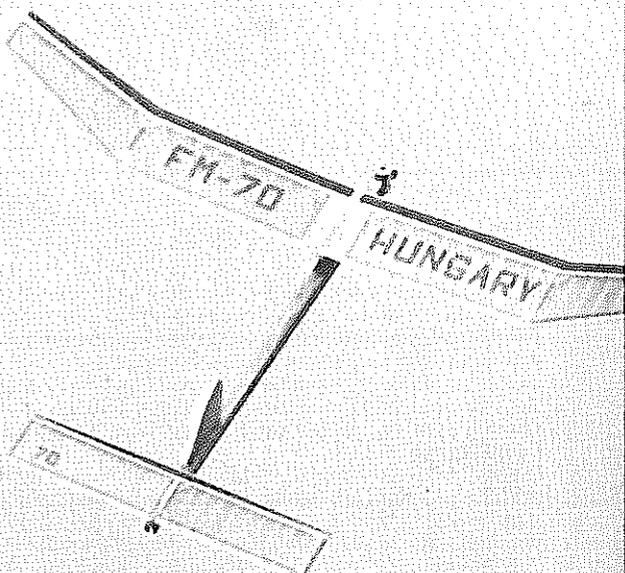


# amroflug modellflug



IN DIESEM HEFT:

STAATSMEISTER-  
SCHAFTEN

RC I—III  
HANGFLUG



EUROPA-CUP 1966



RC-KUNSTFLUG  
IN KARLSBAD

8/9/1966

KARL WASNER:

## Staatsmeisterschaften RC I und RC III

## radio control

Die Staatsmeisterschaften für RC-Flug wurden heuer im „Ländle“ ausgetragen. Schon am Donnerstag davon sah man die ersten Teilnehmer aus Innerösterreich auf dem Sportflugplatz Hohenems-Dornbirn trainieren.

Am Samstag trudelten immer mehr Flieger ein, so daß trotz ungünstigem Wetter schon bald ein emsiges Trainingsfliegen im Gange war.

Am Abend lud der Modellsportflieger-Club Dornbirn, der die Organisation übernommen hatte, zu einem zwanglosen Fliegertreffen im Hotel „Weißes Kreuz“ in Dornbirn ein.

Dazu erschienen fast sämtliche Teilnehmer sowie die Gäste Graupner mit Gemahlin und Sörgel aus Deutschland, Streil mit Gemahlin aus Zürich sowie der Vizepräsident des Österreichischen Aero-Clubs LV Vorarlberg, Varrone. Dieser gemütliche Abend verlängerte sich für einige bis in den frühen Morgen.

Am Pfingstsonntag war es dann soweit. Die Einachser (Klasse RC III) begannen den Wettkampf bei prächtigem Wetter.

Nach dem 1. Durchgang wurde die Staatsmeisterschaft feierlich eröffnet. Als erster Redner begrüßte der Obmann des Modellsportflieger-Clubs Dornbirn, Karl Wasner, alle Teilnehmer und Ehrengäste und übergab das Wort dem Präsidenten des Österreichischen Aero-Clubs, Staatssekretär a. D. Franz Grubhofer.

Auch der Bürgermeister der Marktgemeinde Hohenems, Dipl.-Ing. Ammann, sprach zu den Teilnehmern und dem zahlreich erschienenen Publikum.

Die Bürgermusik Hohenems untermalte die Eröffnung durch flotte Weisen. Anschließend zeigte Herr Sörgel aus Deutschland mit dem Modell Syncom ein sauberes Schaufliegen.

Der zweite Durchgang der Klasse RC III wurde leider durch sehr starke Böen überschattet.

Trotzdem wurden aber gesamthaft gesehen schöne Ergebnisse erzielt. Sieger dieser Klasse wurde Edi Wallner vom OMV-Radenthain. Zum Abschluß demonstrierte Graupner gekonnten Kunstflug mit einer superschnellen Floride.

Am Pfingstmontag wurde die Klasse Kunstflug (RC I) gestartet.

Da in dieser Klasse nur 15 Teilnehmer gemeldet hatten, konnte die Konkurrenz relativ frühzeitig beendet werden.

Auch hier wurde großes Können gezeigt, obwohl erstmalig für Österreich ein neues schwierigeres Programm zu fliegen war, das zudem erst im Frühjahr bekanntgegeben wurde.

Sieger im Kunstflug wurde Heinrich Sekirnjak vom UMFC-Graz.

Die Siegerehrung wurde durch Dankesworte von Staatssekretär a. D. Franz Grubhofer eingeleitet, die Ehrung selber nahm Landessektionsleiter Grillmeier vor. Außer dem stolzen Bewußtsein, Sieger zu sein, nahmen die Sieger Sportpreise sowie großzügig gespendete Warenpreise der Firmen Graupner, Matt und Streil mit nach Hause.

Als Abschluß der Staatsmeisterschaft war wieder ein Treffen aller Beteiligten im Gasthaus „Schiffle“ in Hohenems.

Eine Trachtengruppe zeigte Tänze aus Vorarlberg, die bekannte Radiosprecherin Rosemarie Isopp beglückwünschte die Modeller über Tonband.

Als dann eine Tanzkapelle zum Tanz aufforderte, wurde wieder bis in die frühen Morgenstunden hinein „Kunstflug“ gesteuert. Übereinstimmend wurde von den Teilnehmern erklärt, daß es für sie die schönsten Staatsmeisterschaften waren. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Übertragung der Organisation an den Modellsportflieger-Club Dornbirn ein guter Griff war.

## ERGEBNISSE

### Klasse RC I

1. und österreichischer Staatsmeister Heinrich Sekirnjak, UMFC-Graz	4384	4221	4888	<b>13.493</b>
2. Edi Wallner, ÖMV-Klagenfurt	4738	3767	4828	<b>13.333</b>
3. Konrad Weixelbaumer, USFC-Schärding	4045	4025	3436	<b>11.506</b>
4. Hermann Marzi, ÖMV-Orion	3314	3427	4607	<b>11.348</b>
5. Josef Neubauer, Union-Pregarten	4099	2575	4482	<b>11.156</b>
6. Heinrich Spöttl, ÖMV-Orion	2935	2450	4416	<b>9801</b>
7. Walter Kozubowski, ÖMV-Lienz	1610	2936	3054	<b>7600</b>
8. Herbert Dobner, ÖMV-Orion	2892	1485	1770	<b>6147</b>
9. Emil Ender, MBC-Brigantium	2807	1432	645	<b>4884</b>
10. Walter Dettelbacher, ÖMV-Klagenfurt	2950	—	—	<b>2950</b>
11. Wilhelm Kowald, ÖMV-Orion	—	—	—	—

### Klasse RC III

1. und österreichischer Staatsmeister Edi Wallner, ÖMV-Radenthein	1471	2121	2004	<b>5596</b>
2. Gerhard Baltas, FMG-Amstetten	2212	1824	1414	<b>5450</b>
3. Josef Heindl, Union-Linz EBG	1905	2041	1317	<b>5263</b>
4. Heinrich Sekirnjak, UMFC-Graz	1815	2039	1271	<b>5125</b>
5. Walter Fürthmaier sen., ÖMV-Klagenfurt	1693	1872	1521	<b>5086</b>
6. Franz Muchitsch, UMFC-Graz	1392	1912	1751	<b>5055</b>
7. Hermann Marzi, ÖMV-Orion	1709	1922	1402	<b>5033</b>
8. Walter Fürthmaier jun., ÖMV-Klagenfurt	2016	1050	1552	<b>4618</b>
9. Paul Meraner, MBC-Brigantium	1462	1614	1293	<b>4369</b>
10. Ernst Projer, ÖMV-Weiz	1294	1405	1497	<b>4196</b>
11. Kurt Bertschler, MSFC-Dornbirn	1812	646	1704	<b>4162</b>
12. Heinrich Spöttl, ÖMV-Orion	1413	1266	1430	<b>4109</b>
13. Wilhelm Frießnegg, ÖMV-Klagenfurt	1665	1232	1218	<b>4015</b>
14. Josef Roth, ÖMV-Klagenfurt	1911	1674	—	<b>3585</b>
15. Karl Wasner, MSFC-Dornbirn	1592	1772	—	<b>3364</b>
16. Reinhard Ganahl, SFC-Bludenz	—	1177	2158	<b>3335</b>
17. August Rayer, MFC-Salzburg	1674	768	886	<b>3328</b>
18. Adolf Bergmeister, ÖMV-Lienz	635	1504	1177	<b>3316</b>
19. Heinz Wüstenberg, MFC-Salzburg	1209	1107	—	<b>2316</b>
20. Helmut Ragowski, MFC-Salzburg	1041	1088	—	<b>2129</b>
21. Karl Eckert, UMFC-Trieben	856	962	—	<b>1818</b>
22. Heinrich Eckmann, MFC-Salzburg	—	—	—	—

SEPP PFISTERER:

## 12. Österreichische Staatsmeisterschaften

Der Wiener Neustädter Flugplatz-West war in altbekannter Weise auch in diesem Jahr wieder der Austragungsort der Österreichischen Staatsmeisterschaft in der Zeit vom 17.—18. September 1966. Das Wetter war für die Jahreszeit sehr gut, was sich deutlich an den Leistungen in den Klassen abzeichnete. Es gab

## freiflug

spannende Momente in den letzten Durchgängen, als es um die Titel und Plätze ging. Bei der Seglerklasse kam es zu einem dramatischen Stechen; erstmals in der Geschichte der Österreichischen Staatsmeisterschaften, und das in der „klassischen Klasse“ noch dazu, gelang es einem Modellflieger dreimal hintereinander den Staatsmeistertitel zu

erringen. (1963, 1964 und 1966.) Da kann man nur gratulieren zu diesem Erfolg. Der Wettbewerb begann pünktlich mit den beiden Klassen FIB (W) und FIC (I) am Samstag morgen. Die beiden Klassen waren gut beschickt, man sah neue Gesichter neben den alten Routiniers. 12 Modelle der Klasse FIB (W) waren am Start erschienen. Der Titelverteidiger Dipl.-Ing. Horst Wagner war wohl am Platz, hatte aber Startverbot (BSL), dadurch waren die Chancen für die anderen Teilnehmer günstiger. Diese Klasse war sehr spannend, denn es bildete sich eine Spitzengruppe, die sich bis zuletzt einen harten Kampf lieferte, wobei der Wakefield-Neuling, Ing. Ernst Reiterer, Salzburg, mit herrlichen 5 Vollen den Staatsmeistertitel für sich einheimen konnte.

Durchgang	1	2	3	4	5	gesamt
Klasse FIB	5	6	8	7	6	32
Klasse FIC	7	9	7	10	11	44

Mit 20 Teilnehmern war die Motorklasse FIC ausgezeichnet besucht (1964 — 17 Teilnehmer). Auch in dieser Klasse gelang es dem Salzburger Allround-Modellflieger Vaclav Horcicka, ebenfalls 5 Maxis, hart bedrängt von dem Burgenländer Hartwagner, den Sieg in dieser Klasse zu fixieren. Der Titelverteidiger Höllinger fiel auf den 5. Platz zurück, vor Keinrath und Ebner.

Sonntags 7.30 Uhr wurde der Seglerwettbewerb ausgetragen. Bekanntlich finden sich in dieser Klasse immer die meisten Teilnehmer ein. Es waren 58 Teilnehmer am Start (48 gemeldet). Das Wetter war etwas besser als am Vortag. Sehr turbulent ging es vom ersten bis zum letzten

Durchgang zu; es bildete sich wieder eine Spitzengruppe, die der Vorjahrsieger Zitko anführte und bis zuletzt verteidigte. Im vierten Durchgang waren Zitko, Hartwanger, Höbinger und Taborsky Kopf an Kopf punktgleich, doch dann ereilte es Hartwanger mit 71 Sekunden und Taborsky 164 Sekunden mit einem Absauser. Kamp holte sich mit einem MAX den dritten Platz. Es kam zu einem Stechen, das sehr dramatisch verlief. Mühelos erreichten Zitko und Höbinger unter reger Teilnahme aller anwesenden Teilnehmer und Gäste das auf 240 Sekunden hinaufgesetzte Max. Beim zweiten Stechen konnte Höbinger die 300 Sekunden nicht schaffen und kam mit 127 Sekunden auf den zweiten Platz, während Zitko die volle Maximalzeit von 300 Sekunden erreichte und somit neuer Staatsmeister 1966 der Klasse FIA (A 2) wurde.

Durchgang	1	2	3	4	5	gesamt
FIA	12	34	35	23	31	135

An Modellen sah man die üblichen gewöhnlichen Typen. Zu den Modellen in Skelettbauweise stellten sich zunehmend Modelle mit Schalenflügeln, mit und ohne Turbulator sowie Modelle in „Standard“-Bauweise.

In der Motorklasse wurden größtenteils Glühkopfmotore (2,5 ccm und einige 2,5-Diesel) verwendet.

Die Siegerehrung wurde sofort nach Fertigstellung der Ergebnisliste, welche gleich am Platz vervielfältigt wurde, vom BSL Ing. Edwin Krill abgehalten.

Damit waren die 12. Österreichischen Staatsmeisterschaften für Freiflug, eine der besten, beendet.

## ERGEBNISSE

### Klasse FIB

1. und Staatsmeister	180	180	180	180	180	<b>900</b>
Ing. Ernst Reiterer, Sbg.	168	165	180	165	180	<b>858</b>
2. Hans Martin, NÖ	180	124	180	180	177	<b>841</b>
3. Hans Zachamel, NÖ	180	180	180	150	151	<b>841</b>
Vaclav Horcicka, Sbg.	180	115	180	180	180	<b>835</b>
5. Alfred Haiden, NÖ	180	163	170	180	118	<b>811</b>
6. Josef Huttmann, NÖ	112	180	180	180	140	<b>792</b>
7. Hans Gürtler, Wien	101	180	180	151	180	<b>792</b>
8. Fred Rauch, Stmk.	166	180	180	57	180	<b>763</b>
9. Hermann Karner, Stmk.	72	180	69	180	84	<b>585</b>
10. Friedrich Fuxa, Wien	155	73	108	73	147	<b>556</b>
11. Franz Pressler, Bgld.	71	30	49	180	180	<b>510</b>
12. Karl Können, NÖ						

### Klasse FIC

1. und Staatsmeister	180	180	180	180	180	<b>900</b>
Vaclav Horcicka, Sbg.						

2. Franz Hartwanger, Bgld.	180	180	180	157	180	<b>877</b>
3. Oswald Ebner, NÖ	161	180	163	180	180	<b>864</b>
4. Hans Keinrath, Stmk.	180	132	180	180	180	<b>852</b>
5. Rudolf Höbinger, NÖ	130	180	180	180	180	<b>858</b>
6. Wilfried Sporer, NÖ	125	172	180	178	180	<b>835</b>
7. Wolfgang Zach, NÖ	116	180	180	180	128	<b>784</b>
8. Anton Wurm, Bgld.	68	180	149	180	180	<b>757</b>
9. Leopold Fritsch, Bgld.	130	180	127	137	180	<b>754</b>
10. Werner Mayer, Stmk.	180	107	180	85	180	<b>732</b>
11. Gottfried Pinzolitich, Bgld.	180	180	136	135	35	<b>666</b>
12. Otto Zitko, OÖ	180	122	91	180	79	<b>652</b>
13. Reinhard Truppe, Krtn.	83	96	107	180	180	<b>646</b>
14. Ernst Bramböck, NÖ	146	84	136	180	88	<b>634</b>
15. Walter Schreiber, NÖ	180	10	12	155	180	<b>537</b>
16. Hans Ployer, Wien	82	90	110	111	143	<b>536</b>
17. Franz Pressler, Bgld.	159	93	—	180	98	<b>530</b>
18. Fred Rauch, Stmk.	45	83	124	108	116	<b>476</b>
19. Ferdinand Niedermayr, OÖ	128	180	118	—	—	<b>426</b>
20. Ing. Erhard Berger, NÖ	67	—	—	—	—	<b>67</b>

### Klasse FIA

1. und Staatsmeister Otto Zitko, OÖ	180	180	180	180	180	<b>900</b>
					Stechen	240
						300
2. Rudolf Höbinger, NÖ	180	180	180	180	180	<b>900</b>
					Stechen	240
						127
3. Wilhelm Kamp, OÖ	180	180	178	180	180	<b>898</b>
4. Herbert Taborsky, Wien	180	180	180	180	164	<b>884</b>
5. Peter Schobel, NÖ	161	180	174	180	180	<b>875</b>
6. Hans Zachalmel, NÖ	145	180	180	180	180	<b>865</b>
7. Karl Reitmeier, NÖ	133	180	180	180	180	<b>853</b>
8. Gottfried Zach, NÖ	180	127	180	180	180	<b>847</b>
9. Franz Pinezits, NÖ	122	180	180	180	180	<b>842</b>
10. Othmar Zeiner, NÖ	180	116	180	180	180	<b>836</b>
Manfred Koller, Sbg.	180	180	180	160	180	<b>836</b>
12. Karl Bajc — Gast, OÖ	138	180	180	152	180	<b>830</b>
Wolfgang Zach, NÖ	110	180	180	180	180	<b>830</b>
14. Vaclav Horcicka, Sbg.	160	180	142	155	180	<b>817</b>
15. Ing. Ernst Reiterer, Sbg.	95	180	180	180	180	<b>815</b>
16. Alexander Zadovsky, NÖ	85	180	180	180	180	<b>805</b>
17. Franz Hartwagner, Bgld.	180	180	180	180	71	<b>791</b>
18. Friedrich Fuxa, Wien	180	180	180	92	154	<b>786</b>
19. Hermann Karner, Stmk.	180	180	180	87	151	<b>778</b>
20. Wilfried Sporer, NÖ	180	180	180	54	180	<b>774</b>
21. Hans Keinrath, Stmk.	156	180	180	75	180	<b>771</b>
22. Raimund Kosel, NÖ	143	180	180	85	180	<b>768</b>
23. Werner Mayer, Stmk.	56	180	180	166	180	<b>762</b>
Dipl.-Ing. Domajenko, Sbg.						
(Proxy Peter Hecht)	130	92	180	180	180	<b>762</b>
Hans Egert, NÖ	75	147	180	180	180	<b>762</b>
26. Felix Schobel sen., NÖ	159	69	142	165	180	<b>715</b>
27. Fred Rauch, Stmk.	63	180	180	180	91	<b>694</b>
28. Johann Nachtelberger, Bgld.	78	180	166	89	180	<b>693</b>
29. Walter Schreiber, NÖ	128	150	180	53	180	<b>691</b>
30. Norbert Bauer, NÖ	61	130	180	180	129	<b>680</b>
31. Wilhelm Ferdan, Wien	165	180	180	111	42	<b>678</b>
32. Hans Lex, Stmk.	115	180	122	180	70	<b>667</b>

33. Anton Pasteiner, NÖ	132	90	180	81	180	<b>665</b>
Gottfried Pinzolitisch, Bgld.	127	71	180	105	180	<b>665</b>
Josef Stieg, Stmk.	105	157	180	68	153	<b>665</b>
36. Karl Leeb, NÖ	103	180	111	86	180	<b>660</b>
Hans Ployer, Wien	95	180	180	64	141	<b>660</b>
38. Franz Pressler, Bgld.	111	180	21	161	180	<b>653</b>
39. Karl Thalhammer, OÖ	105	127	180	118	117	<b>647</b>
40. Kajetan Peer, Stmk.	180	180	97	180	—	<b>637</b>
41. Fred Niedermayr, OÖ	87	180	82	88	180	<b>617</b>
42. Wilhelm Brand, OÖ	—	180	180	180	72	<b>612</b>
43. Harald Sitter, Stmk.	97	180	180	131	18	<b>606</b>
44. Franz Christian, NÖ	95	85	180	65	180	<b>605</b>
45. Clemens Schobel, NÖ	88	95	199	95	145	<b>542</b>
46. Reinhard Truppe, Krtn.	105	93	77	180	76	<b>531</b>
47. Herbert Voelkel, Wien	106	180	45	180	9	<b>520</b>
48. Helmut Uttentaler, OÖ	70	180	152	71	25	<b>498</b>
49. Anton Wurm, Bgld.	109	63	59	77	180	<b>488</b>
50. Hans Hlavka, NÖ	109	92	87	36	158	<b>482</b>
51. Josef Huttmann, NÖ	90	84	112	162	22	<b>470</b>
52. Siegfried Felleger, Stmk.	61	69	180	83	57	<b>450</b>
53. Johann Gürtler, Wien	102	86	105	97	32	<b>422</b>
54. Fritz Schwarzinger, Stmk.	125	90	33	80	87	<b>415</b>
55. Josef Diesenberger, OÖ	74	70	113	120	—	<b>377</b>
56. Franz Reisner, OÖ	81	90	86	49	65	<b>371</b>
57. Helmut Hofstadler, OÖ	—	98	56	127	66	<b>347</b>
58. Fritz Pachowsky, OÖ	79	41	26	67	70	<b>283</b>

ALFRED HAIDEN:

## Staatsmeisterschaft im Hangflug

Am 2. Oktober 1966 wurde auf dem Spitzerberg die Hangflugmeisterschaft für selbstgesteuerte Modelle durchgeführt. Der erste Durchgang begann um 12.30 Uhr entgegen der Ausschreibung mit einer 2½-stündigen Verspätung. Daran war der Nebel schuld, der den ganzen Tag sich nicht richtig heben wollte. Es konnten dadurch einige Landungen von den Zeitnehmern nicht gesichtet werden. Ein Mißgeschick, das von keiner Organisation zu vermeiden ist. Es waren dennoch einige schöne Stunden am Hang. Dazu mußte noch der Entschluß gefaßt werden, diese Meisterschaft in drei Durchgängen abzuwickeln. Sportler aus Salzburg konnten zum erstenmal bei der Staatsmeisterschaft begrüßt werden und zum Schluß mit einer positiven Wertung.

Mögen die Zeiten dem Leser nicht so überragend erscheinen, so trifft hier den Sportler keine Schuld, da es Ostwind gab und die Startstelle für Südwind im Lee lag und es eben keine bessere Lösung dafür gab. Wer etwas am Hang nach dem Start verblieb, konnte mit

## magnetsegler

einer besseren Leistung rechnen. Die Teilnehmerzahl war die gleiche wie 1965 und die Leistungen besser als in dem vorgenannten Jahr. Der Sieger kann als würdiger Staatsmeister angesehen werden und dazu herzliche Glückwünsche.

Peter Schobel finden wir bei Hangflugbewerben immer vorn und auch immer mit guten Leistungen. Es war kein Zufall, der zu diesem Titel verholten hätte. Dies beweist auch der zweite Platz in der Jahreswertung. Der Nachfolger ist kein unbekannter Sportler und fast hätte Ing. Reiterer seinen zweiten Titel als Staatsmeisterschaftssieger in diesem Jahr gemacht. Auch Wolfgang Zach vom FRA-Wr. Neustadt gibt immer starke Impulse in der Modellfliegerei und dies auch am Hang. So hat jeder Teilnehmer sein Bestes versucht und es war eben an diesem Tag nicht mehr zu erreichen. Bei der Siegerehrung wurden Plaketten vergeben und der vergessene Wanderpokal wird vom Vorjahrsieger an den Hangflieger von 1966 nachgereicht und soll 1967 nicht vergessen werden. Mit Worten des Dankes an die Hangflieger

für Einsatz und Mühe wurde das Hangflugsportjahr 1966 geschlossen. Wollen wir alle, die zum Hang kommen, unsere

Arbeit über den Winter fortsetzen, bis der Ruf zum ersten Bewerb kommt, an der Startstelle zu erscheinen.

### Klasse: **Selbstgesteuerte Modelle**

1. und Staatsmeister				
Peter Schobel, UMFC-Kolibri	229	127	173	<b>529</b>
2. Ing. Ernst Reiter, LSV-Salzburg	188	188	123	<b>499</b>
3. Wolfgang Zach, FIRA-Wr. Neustadt	166	171	146	<b>483</b>
4. Hans Hlavka, ÖMV-St. Pölten	162	130	173	<b>465</b>
5. Rudolf Höbinger, FRA-Wr. Neustadt	196	108	113	<b>417</b>
6. Rudolf Lugbauer, ÖMV-St. Pölten	130	123	95	<b>348</b>
7. Heinrich Halamicsek, LSV-Salzburg	163	83	81	<b>327</b>
8. Karl Lintner, ÖMV-St. Pölten	170	85	70	<b>325</b>
9. Raimund Kosel, FRA-Wr. Neustadt	156	115	53	<b>324</b>
10. Heribert Kargl, FMG-Amstetten	145	96	63	<b>304</b>
11. Felix Schobel sen., UMFC-Kolibri	120	26	146	<b>292</b>
12. Franz Christian, ÖMV-St. Pölten	90	90	95	<b>274</b>
13. Clemens Schobel, UMFC-Kolibri	74	85	93	<b>252</b>
14. Otmar Zeiner, FRA-Wr. Neustadt	155	31	30	<b>216</b>
15. Anton Pasteiner, ÖMV-St. Pölten	31	88	82	<b>201</b>

Die durchgeführte Mannschaftswertung reiner Klubmannschaften ergab aus der Staatsmeisterschaft folgende Wertungen:

FRA-Wr. Neustadt	843	417	324	=	1224 Punkte
ÖMV-St. Pölten	465	348	325	=	1138 Punkte
UMFC-Kolibri	529	292	252	=	1073 Punkte
LSV-Salzburg	499	327		=	826 Punkte
FMG-Amstetten	304			=	304 Punkte

ALFRED HAIDEN:

## europa-cup 1966: 5. Internationaler Hangflug-Wettbewerb

Ein Bewerb, der diesen Namen verdient, und 1966 einen Höhepunkt in der Klasse der selbstgesteuerten Hangflugmodelle darstellte. Den Rahmen dieser Veranstaltung bildete eine sehr gute Organisation mit tüchtigen Funktionären und ein Hangfluggelände, wie es noch keines bei einem Europa-Cup gab.

Österreich war vertreten mit einer A- und einer B-Mannschaft und der Mannschaft „Kolibri“ aus Obergrafendorf/Pielach. Es war die höchste Teilnehmerquote aus Österreich seit Bestehen dieses großen Hangflugbewerbes zwischen Italien, Schweiz, Deutschland und Österreich. Vor der Abreise zum Cup gab es noch Schwierigkeiten wegen des Reisebusses und unter Zusammenarbeit mit Landes-sektionsleiter Schobel und Kosel konnte dieses Problem gelöst werden. Die Wetterlage war bei der An- und Abreise günstiger als beim Bewerb und beim Training. Der Hang gleicht unserem Kölbling in Herzogenburg und ist in jeder Richtung fast ohne Hindernisse zu befliegen. Es ist eine Freude, hier den Hangflug zu betreiben, ohne Schwierigkeiten von Grundbesitzern erwarten zu müssen.

Jeder der 88 Teilnehmer und Funktionäre war vom Wettbewerbsort begeistert und das Training wurde von den ankommenden Sportlern sofort aufgenommen und auch reichlich genützt. Leider wurde dieser Eifer mit einem halben Regentag am Freitag, dem 25. August, unterbrochen. Am Samstag waren die Österreicher schon um 5.30 Uhr am Weg zum Hang, um neuerlich die Modelle auf beste Leistung zu bringen, und hier war auch wieder der Regen als Trainingsunterbrecher tätig. Der Bewerb begann pünktlich gemäß Ausschreibung um 13 Uhr mit dem ersten Durchgang und ganz leichter Nebelregen viel aus den rasch ziehenden Wolkenfeldern. Desgleichen war zwar die Windgeschwindigkeit am Hang günstig, aber nicht aus der besten Richtung zum Hang (Nordwind) und dazu noch sehr kühl. Die MAX waren bei diesem Cup sehr wenige und dies lag an der Schwierigkeit des Hanges durch den geringen

Abfall nach Norden und noch weniger nach Osten. Taktischer Einsatz mit ständiger Beobachtung verlangt von Teilnehmer volle Konzentration, um in einem solchen Starterfeld gute Plätze erreichen zu können. Dazu noch etwas mäßiger Wind führte zu der vorliegenden turbulenten Wertungstabelle.

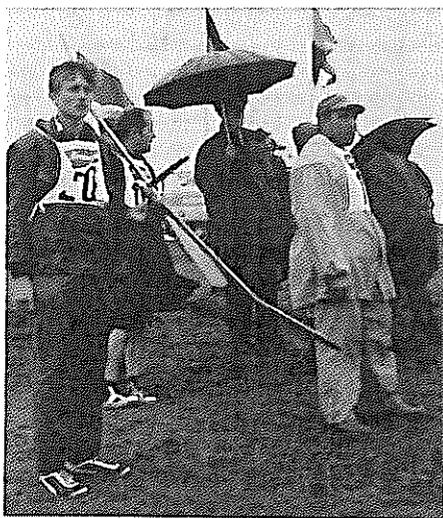
Die österreichischen Teilnehmer haben sich auch bei dieser Meisterschaft gut geschlagen und ein dritter Platz in der Mannschafts- bzw. Nationenwertung zeigt von unserer gleichbleibenden Stärke am Hang. 1965 wurden in der Schweiz ähnliche Ergebnisse erzielt. Allerdings würde ein Vorstoß beim nächsten Europa-Bewerb unserer Vertretung nicht schaden, um auch einmal die Spitze einnehmen zu können. Um Schwierigkeiten mit Geländebesitzern zu vermeiden, sei für die Zukunft Einzeltraining angeraten.

In den drei Durchgängen am 26. August 1966 blieb die Wetterlage gleich und es gab fast immer gleiche Verhältnisse. Hier konnte der spätere Sieger drei MAX erfliegen und einige Österreicher waren ebenfalls nahe daran, aber fünf Minuten dauern eben lang, bis sie voll geflogen sind. Die MAX in der Tabelle waren teilweise auf Einfluß durch die Thermik zurückzuführen. Unsere Vertretung schaffte in den Trainingsflügen die volle Zeit und bei der Wertung war dies nur selten möglich. Die Zusammenstellung der drei Mannschaften entsprach voll den derzeitigen Kräfteverhältnissen und bestätigt die Richtigkeit der Aufstellung. Am ersten Wettbewerbstag führte Österreich nach Deutschland in der Mannschafts- bzw. Nationenwertung. Dieser Platz konnte jedoch am zweiten Tag nicht gegen die Schweiz gehalten werden und mit geringem Abstand wurde unser Land auf die dritten Plätze verwiesen.

Der Sonntagvormittag brachte besseres Wetter und zum Schluß auch Sonnenschein. Der vierte Durchgang war der beste und hier konnte Einsatz und guter Sport beobachtet werden, wobei Hübinger ein MAX aus einer bereits aussichtslosen Position erzielte. Hlavka hatte diesmal nicht soviel Glück; Rudolf Lugbauer war der beste Einzelflieger unter unserer Vertretung. Im letzten Durchgang hatte Hlavka eine Behinderung bei einem Flug von 125 Sekunden. Die Startwiederholung brachte leider nur 70 Sekunden ein und eine bessere Placierung ging verloren.

Das Teilnehmerland Schweiz konnte seinen großen Vorjahreserfolg nicht wiederholen, erbrachte aber den Beweis, ein Land von guten Hangfliegern zu sein. Deutschland kann nur zu diesem verdienten Sieg gratuliert werden! Die Italiener haben bei diesem großen Treffen nicht immer das Glück auf ihrer Seite; 1967 im eigenen Land könnte hier eine günstige Entscheidung fallen mit dem Wettbewerbsgelände in Verona. Die Siegerehrung fand im Café „Silberspindel“ in Hof statt mit schönen Preisen, Urkunden und Plaketten. Mit Wimpel- und Krawattenaustausch schloß diese große europäische Veranstaltung.

Nun noch zur Technik, die hier nicht zu kurz kommen darf und uns in den nächsten Jahren weiterhelfen soll. Die Schweiz flog fast sämtliche Konstruktionen in der „Standardbauweise“. Die Österreicher dagegen im Schalenbau und in der Rippenbauweise, desgleichen auch die deutschen Vertreter und hier die „Münchner Schule“ nach Mederer mit hervorragenden Konstruktionen. Die Italiener in der bekannten Bauweise und Art mit bester handwerklicher Ausführung. Eine Frage konnte auch diesmal nicht ganz beantwortet werden: Freigabe von Flächeninhalt und Gewicht. Einige Konstruktionen mit größerem Flächeninhalt zeigten nicht den zu erwartenden Erfolg an Leistung und der Idealwert dürfte nach wie vor bei den 32 bis 34 dm<sup>2</sup> liegen. Auch bei unseren üblichen Flächenbelastungen wird sich nicht viel ändern. Leichtwindmodelle sind nach wie vor nur „Mitfahrer“ zu den Werben. Gerade hier wurde von den Österreichern viel gemacht und ein Einsatz dieser neuen Werke war auch diesmal nicht notwendig auf Grund der gegebenen Wetterlage, und dies dürfte auch für die Zukunft so sein. Sollte hier in Italien 1967 eine Ausnahme sein? Wollen wir uns dennoch Gedanken bei Neukonstruktionen für diesen Cup machen. Der größere Flächeninhalt dürfte an der Grenze der Richtkraft unserer Steuerungen liegen und nicht der richtige Weg sein nach den derzeitigen Modellen, Versuchen und Beobachtungen. Ein Flächeninhalt von etwa 30 dm<sup>2</sup> ist dagegen viel günstiger und einige Modelle zeigten gute Leistungen bei den Trainingsflügen. Hier war besonders ein Modell aus der Schweiz mit vorzüglichen Flugleistungen aufgefallen. Auch wurde die einfache V-Form mit gutem Steuererfolg geflogen und dies beson-



„Schirmparade am Köditzter Hang“ — Kommentar zur Wellerlage . . .



Heribert Kargl — mit Gattin und Dackeln — am Start

ders vom Deutschen Herbert Schmidt. Als günstige Abmessungen haben sich noch immer die Maße der bekannten „Cobra“ und des „Standvogels“ erwiesen und sollen bei neuen Entwürfen beachtet werden. Dies konnte bei den Flügen am Hang deutlich beobachtet werden.

Jetzt zur wichtigen Frage der Steuerung: Kopfsteuerung, Rückwärtsübertragung und elektrische Anlagen. Zu 98% wurde die Kopfsteuerung und zu 100% der Magnetstab für die Steuerung des Modells verwendet. Ein unaufhaltsamer Siegeszug der Magnetstäbe ist nach wie vor feststellbar und nicht aufzuhalten in den nächsten Jahren. Die Italiener versuchten sich mit der Rückwärtsübertragung; bei den Wertungsflügen wurden fast ausschließlich kopfgesteuerte Modelle von ihnen verwendet. Auch der Österreicher Hans Egert versucht sich mit der Rückwärtsübertragung und diese Version steht hier noch in der Entwicklung. Elektrische Steuerungen waren nicht zu sehen und dürften in der Reaktion ihre Schwierigkeit haben. Die beste und einfachste Steuerung ist derzeit am selbstgesteuerten Hangflugmodell die Kopfsteuerung. Wir haben verschiedene Magnetstäbe im Handel und auch schon die notwendigen Fertigfabrikate aus folgenden Ländern: Die MAMO-Steuerung aus der Schweiz, Winkler aus Deutschland, und aus Italien kommt die Steuerung für vorn und die Rückwärtssteuerung. Alle Produkte sind in bester Ausführung von S 200.— bis S 350.— zu bekommen. Die Fertigung erreicht die Qualität eines Motors für unsere Motormodelle von besonderer Präzision. Der Kauf stellt nur Geschmacksache dar und es hat jede Anlage eigene Vorzüge und kann einem ernsthaften Hangflieger empfohlen werden. Wir erhalten hier ein Gerät von besonders langer Lebensdauer und die Stärkung des Magnets ist in Abständen notwendig. Durch die Beschaffung eines solchen Steuergeräts überbrücken wir die große Schwierigkeit der Magnetlagerung und davon ist die Steuerleistung bzw. Flugleistung eines Modells abhängig. Hier erreichen wir Perfektion und stellen viele Fortschritte im Hangflug fest.

## ERGEBNISSE

### Einzelwertung (88 Starter):

1. Erwin Neidhardt, BRD	300	300	300	187	85	<b>1172</b>
2. Siegfried Püttner, BRD	97	203	274	207	213	<b>994</b>
3. Urs Müller, CH	219	98	223	101	235	<b>876</b>
4. Herbert Schmidt, BRD	300	300	95	101	29	<b>825</b>
5. Hans Baumgärtner, BRD	110	99	187	135	268	<b>799</b>
6. Rudolf Lugbauer, A	291	300	58	64	77	<b>790</b>
7. Karl Hohenberger, BRD	138	149	231	72	165	<b>755</b>

8. Reinhard Dobbert, BRD	133	128	300	123	60	<b>744</b>
9. Hans Hlavka, A	182	170	147	174	70	<b>743</b>
10. Helmut Schubert, BRD	136	97	209	208	89	<b>739</b>
13. Karl Lintner, A	204	192	195	22	96	<b>709</b>
18. Felix Schobel, A	197	300	50	77	49	<b>673</b>
21. Rudolf Höbinger, A	102	37	190	300	30	<b>659</b>
25. Wolfgang Zach, A	165	120	162	55	120	<b>622</b>
28. Raimond Kosel, A	186	26	197	140	55	<b>604</b>
36. Peter Schobel, A	168	216	56	21	90	<b>551</b>
39. Alfred Jelinek, A	116	60	212	100	49	<b>537</b>
50. Adolf Zichtl, A	130	45	113	41	142	<b>471</b>
51. Clemens Schobel, A	120	56	66	101	123	<b>466</b>
55. Gerald Jaksch, A	172	73	107	62	23	<b>437</b>
57. Heribert Kargl, A	123	61	96	92	58	<b>430</b>
67. Herwig Griehsler, A	134	59	65	63	26	<b>347</b>
78. Hans Egert, A	41	68	82	48	67	<b>306</b>

#### Mannschaftswertung (19 Mannschaften)

1. Deutschland Hof I	2666 sec
2. Deutschland Neumarkt-Ansbach	2311 sec
3. Österreich A	2125 sec
7. Österreich B	1818 sec
8. Kolibri/Obergrafendorf	1812 sec

#### Nationenwertung

1. Deutschland	2991 sec
2. Schweiz	2315 sec
3. Österreich	2242 sec
4. Italien	1724 sec

Rudolf Lugbauer (DMV-St. Pölten) — bester Österreicher — bei der Startvorbereitung. Daneben das „Rückholfahrzeug“ der Italiener



LSL JOHANN NIEDERWIMMER:

### 3. Internationales Dr. h. c. Igo Etrich-Wanderpokalfliegen

Die Vorbereitungen wurden unter Bedachtnahme eines reibungslosen und technisch vollkommenen Wettbewerbes nach bestem Wissen und Gewissen getätigt und mit der Fertigstellung der Kantine und des Flugdaches auch noch in letzter Minute mit der Asphaltierung der Zufahrtsstraße zum Modellflugzentrum vorläufig abgeschlossen. Selbstverständlich konnte noch nicht alles erledigt werden und wir mußten uns mit der Gegebenheit abfinden.

Unsere größte Sorge bereitete uns das Wetter, da es schon zur Vorbereitungszeit fünf Wochen ununterbrochen regnete und wenig Aussicht auf schöneres Wetter bestand. Da Petrus mit den Modellfliegern doch Einsehen hatte und er auch wahrscheinlich ein Freund des Modellfluges wurde, schickte er uns auf die Minute genau das gewünschte Wetter und wurde dadurch der Wettbewerb zu einem freudigen Fest der Modellflugfamilie. Wenn auch der erste Tag mit Gluthitze eingeleitet, der zweite mit leichter Brise garniert und der dritte durch eine nächtliche Abkühlung mit Morgennebel eingeleitet, einer Regenprobe am Vormittag — wodurch der Wettbewerb auch einige Minuten unterbrochen werden mußte — wurde das Wetter als erträglich hingenommen. Gerade in letzter Minute konnte noch die Siegerehrung unter Mitwirkung der fast 3000 Zuschauer am Platz vorgenommen werden.

Der Freitag wurde von vielen Modellfliegern und deren Familien als Anreisetag gewählt und dadurch war schon am Abend im Campinglager reges Treiben sowie den ganzen Tag hindurch auch auf der Flugpiste pausenloses Starten und Landen! Es war eine Freude zuzuhören und auch zuzusehen bei all den Vorbereitungen.

Für die Campierer wurde es eine kurze Nacht, denn bis in die späten Abendstunden und schon beim Morgengrauen des Samstags wurden die Flugversuche, mit Motorenmusik umrahmt, unternommen und damit auch den Landschläfern die Nachtruhe verkürzt.

Pünktlich um 09.30 Uhr wurde durch Landesobmann Niederwimmer die Begrüßung der Teilnehmer vorgenommen, wobei als besondere Auszeichnung auch Dr. Igo Etrich trotz seinem hohen Alter von 86 Jahren am Platz erschien und durch die Anwesenden mit herzlichem Applaus begrüßt wurde. Landesverbandspräsident Hans Wolf begrüßte im Namen des Österreichischen Aero-Clubs, LV Salzburg, alle Teilnehmer mit herzlichen Worten und unterstrich dabei besonders den Gedanken des Dr.-Igo-Etrich-Wanderpokalfliens. Nach Eröffnung des Wettkampfes flog unser alter Freund Wolfgang Sörgel aus Nürnberg einen präzisen Eröffnungsflug, wofür er von den Anwesenden und besonders von Dr. Igo Etrich gebührenden Applaus erntete. Nach diesem Flug wurde gleich mit dem 1. Durchgang der Motorseglerklasse begonnen und es konnte diese Klasse ohne Schwierigkeiten, trotz der enormen Beteiligung von 34 Nennungen und eines Abganges auf 26 mit drei Durchgängen klaglos abgeschlossen werden. Es bestätigte sich dabei der Traum der St. Pöltner Gruppe, weiterhin zu behalten und nach Hause zu bringen, wenn auch nicht der Grundsatz mit dem „Besen“ gelang, so hatte an Stelle von Christian nun Herbert Spanner das Glück, den schönen Wanderpokal für ein Jahr zu beherbergen. Erfreulich und sehr beachtlich war in dieser Klasse die enorme Beteiligung und es wird höchst an der Zeit sein, für das Stiefkind endlich auch einmal eine Staatsmeisterschaft durchzuführen. Den erprobten Durchführungsbestimmungen zufolge dürfte nun einmal der Beschluß gefaßt werden und aus der Fülle der bestehenden und durch die Teilnehmer erprobten und zufriedenstellenden Bestimmungen ein endgültiges Programm fixiert werden — „Gut Ding braucht Weile“!

Nach Abschluß der Seglerklasse wurde für den nächsten Tag — der erweiterten Motorklasse — gerüstet und es waren schon beim Training schöne und erstaunliche Flüge zu beobachten, welche eine starke Konkurrenz des nächsten Tages vermuten ließen.

Ein unerwartetes Echo bestätigte die erweiterte Motorklasse mit Sonderprogramm und es haben sich dazu 50 Teilnehmer angemeldet, welche sich zum „Glück“ des Veranstalters auf 31 reduzierten, so daß alle drei Durchgänge zeitgerecht abgeschlossen werden konnten. Den Wanderpokal sicherte sich in dieser Klasse Heinrich Sekirnjak sen., wobei sich auch schon sein „Schüler“ Heinzl bis in das Mittelfeld bestätigen konnte — Bravo! Trotz der „harten Diskussionen“ um Programmerweiterung und Zulassung des Höhenruders, für welchen Schritt wir bahnbrechend zeichnen dürfen, fand diese Klasse einen enormen Zuspruch und wurde auch das Programm fast durchwegs beherrscht. Nicht allein, daß jeder an der Klasse Freude fand und auch die notwendigen Anlagen vorhanden waren, es wurden uns auch Anerkennungsschreiben übermittelt, worin der Schritt einer Klassenerweiterung als positiv begrüßt wurde. Gerade diese Klasse könnte in Zukunft durch Einschaltung verschiedener Schwierigkeitsgrade noch weiter ausgebaut und belebt werden und auch das nötige Interesse für weite Kreise zeitigen.

Der Sonntag wurde mit dem Gesellschaftsabend unter geschlossener Teilnahme im Gasthof Gastwirt abgeschlossen, von der Eugendorfer Trachtenkapelle und Einlagen von „Modellflug-Künstlern“ sowie unseres Zauberers Heinz Freundt umrahmt. Der Montag wurde für die „Akrobaten“ vorgemerkt, die schon am Sonntag ein Trainingslager im benachbarten Freilassing durchführten, wobei so mancher „Traum“ in „Brüche“ ging. Von den 22 Startern stellten sich 19 zur Konkurrenz, die sich nach klargestellter Unstimmigkeit mit gekonnten Flügen dem zahlreichen Publikum als Meister zeigten. Für uns war es eine große Auszeichnung, daß sich gleich die bekanntesten Spitzenflieger beteiligten und dadurch dem Wettkampf eine besondere Note verliehen. Dem Kölner Walter Schmitz gelang es als Erstem, den von Dr. Igo Etrich für diese Klasse gestifteten Wanderpokal für ein Jahr zu beherbergen und den

schönen Pokal des Bürgermeisters der Stadt Salzburg zu gewinnen. Kurt Bauerheim, dessen Schüler auch Walter Schmitz war, hatte großes Pech mit der Anlage, konnte aber trotz allem mit nur einem Flug die beste Flugleistung erfliegen und dafür den Ehrenpreis der Fa. UHU mit nach Hause nehmen.

Wegen der enormen Beteiligung in dieser Klasse konnten wegen Zeitmangels nur zwei Durchgänge geflogen werden, welches sich auch für die Placierung teils negativ auswirkte. Für weitere Wettkämpfe werden wir uns bemühen, auch für diese Klasse einen entsprechenden Zeitraum festzulegen.

Bis zur Siegerehrung wurde der Zeitraum durch das „Tiger-Duo“ ausgefüllt und in Anbetracht der begeisterten Zuschauer war die Siegerehrung zu pünktlich angesetzt, da sie noch mehrere derartige Schaulflüge sehen wollten — leider setzte das Wetter einen Strich darunter — schade!

Dieser für Krawiasen größte Wettkampf war uns eine Lehre und wir haben gesehen, daß nicht alles so war, wie wir es uns vorstellten, aber wir werden uns bemühen bis zum nächsten Wettkampf, welcher voraussichtlich wegen der enormen Beteiligung einen noch größeren Rahmen einnehmen wird, den Wettkampf zu teilen. Wir werden versuchen, die Fehler und Lücken zu bereinigen, um den Wettkampf zur Zufriedenheit aller und zu einem Erlebnis für alle zu gestalten!

Von seiten des Veranstalters ergeht der herzlichste Dank an alle Funktionäre, die alle ihr Bestes gaben, um den Wettbewerb zu einem Erfolg zu führen. Der besondere Dank ergeht an das „Rechenzentrum“, welches uns die Resultate in kürzester Zeit auf die Tafeln zauberte; an alle Spender und Unterstützer, im besonderen an die Fa. UHU und deren „Pannenhelfer“; an alle Wettbewerber und deren Gattinnen, welche zum Großteil enorme Strapazen und Unkosten auf sich genommen haben, um dabei zu sein und damit den Wettbewerb zu einem Fest der Modellflugfamilie gestalteten.

## ERGEBNISSE

### Klasse RC IV/MS — ferngesteuerte Segelflugmodelle mit Motoraufsatz:

Angemeldete Teilnehmer 34 — angetretene Teilnehmer 26

1. Herbert Spanner, ÖMV-St. Pölten	455	187	524	979
2. Leopold Tragweindl, Ikarus-Enns	465	4	499	964
3. Heinz Wüstenberg, MFC-Salzburg	276	472	468	940
4. Karl Leeb, ÖMV-St. Pölten	110	490	368	858
5. Rudolf Punz, ÖMV-St. Pölten	448	274	393	841
6. Kurt Bertschler, MFC-Dornbirn	185	335	481	816
7. Heinrich Eckmann, MFC-Salzburg	333	314	475	808
8. Karl Späth, USFG-Schärding	433	287	365	798
9. Franz Christian, ÖMV-St. Pölten	307	296	454	761
10. Roman Dietrich, ÖMV-Lienz	256	266	460	726

### Klasse RC III/S — ferngesteuerte Motormodelle (Sonderklasse):

Angemeldete Teilnehmer 50 — angetretene Teilnehmer 31

1. Heinrich Sekirnjak, UMFC-Graz	2335	2013	2429	4764
2. Gerold Hörmann, UMFC-Wien	2515	2206	2134	4721
3. Hans Senn, MG-Wil, Schweiz	1649	2390	1808	4198
4. Ludwig Kragleder, FSV-Passau, BRD	2257	1879	1721	4136
5. Wolfgang Sörgel, MFG-Nürnberg, BRD	1859	—	2267	4126
6. Fritz Widl, IFM-München, BRD	2006	1581	1906	3912
7. Eduard Wallner, ÖMV-Radenthein	1552	1724	1756	3480
8. Franz Bittner, Union-Waidhofen	1976	—	1243	3219
9. Rudolf Gerhard, RC-Gmunden	—	1488	1478	2966
10. Anton Ringl, Union-Waidhofen	—	1795	1139	2934

### Klasse RC I:

Angemeldete Teilnehmer 22 — angetretene Teilnehmer 19

1. Walter Schmitz, PSV-Köln, BRD	3909	4370	8279
2. Harald Budy, Gruppe Kochschwarz., BRD	3999	4214	8213
3. Helmut Galinsky, AEC-Eßlingen, BRD	3960	4119	8079
4. Heinrich Sekirnjak, UMFC-Graz	3207	3989	7196
5. Walter Dettelbacher, ÖMV-Klagenfurt	3533	3442	6975

6. Wolfgang Schwarze, Gruppe Donzdorf, BRD	3302	3281	6583
7. Walter Münster, IFM-München, BRD	2881	3601	6482
8. Josef Neubauer, Union-Pregarten	3557	2882	6439
9. Helmut Schenk, MFG-Schorndorf, BRD	2718	3203	5921
10. Hans Senn, MG-Wil, Schweiz	3150	2637	5787

#### **Wanderpokalträger für das Jahr 1966—1967:**

Ing.-Wilhelm-Lustig-Wanderpokal	=	Herbert Spanner, ÖMV-St. Pölten
Dr.-h.-c.-Igo-Etrich-Wanderpokal	=	Heinrich Sekirnjak, UMFC-Graz
Dr.-h.-c.-Igo-Etrich-Wanderpokal	=	Walter Schmitz, PSV-Köln, BRD

#### **UHU-Ehrenpreis für die beste Flugleistung der jeweiligen Klassen:**

Herbert Spanner, ÖMV-St. Pölten	Klasse RC IV/MS
Heinrich Sekirnjak, UMFC-Graz	Klasse RC III/S
Kurt Bauerheim, FSC-Knittlingen	Klasse RC I

EDWIN KRILL:

## **2. Internationaler RC-Kunstflugwettbewerb**

Zum zweiten Mal wurde in der ČSSR ein internationaler RC-Kunstflugwettbewerb ausgetragen. Wenn im Vorjahr der Wettbewerb fast nur von Modellfliegern aus den Ostblockländern, ČSSR, DDR, Jugoslawien und Ungarn beschickt wurde, so kamen in diesem Jahr die RC-Asse aus der Bundesrepublik Deutschland und gaben dem Wettbewerb ein ganz anderes Aussehen. So kamen die 6 Erstplacierten alle aus Westdeutschland, und wie die Ergebnisliste zeigt, erreichten die 4 Besten die doppelte Punkteanzahl wie die Nächstfolgenden. Natürlich lag das in erster Linie daran, daß die Westdeutschen mit den neuesten und modernsten Anlagen flogen und darüber hinaus natürlich auch über die viel größere Routine verfügten, während die Tschechen und Jugoslawen mit den abgelegten Anlagen aus dem Westen fliegen mußten und auch nicht über die notwendige Erfahrung verfügten, um den Deutschen auch nur im entferntesten Konkurrenz zu bieten.

Ich war wieder als Mitglied der internationalen Jury nach Karlsbad gefahren, begleitet von H. Kargl und A. Birke, die sich als Punkterichter zur Verfügung stellten. Es stand wieder der schöne Flughafen von Karlsbad zur Verfügung, und der Veranstalter gab sich alle Mühe, die Wettbewerber zufrieden zu stellen. Die Tschechen zogen diesen Wettbewerb außerdem für sich als Lehrgang für ihre Punkterichter auf, die auf diese Art von der Erfahrung der tätigen Punkterichter partizipieren konnten und dies auch nach Kräften taten.

Es wurde das neue F.A.I.-Versuchsprogramm geflogen, daß von den Deut-

schen gut beherrscht und von den anderen nach besten Kräften geflogen wurde. Und da das Programm ein Versuchsprogramm ist, soll auch mit der Kritik nicht gespart werden. Das Männchen wurde von keinem Wettbewerber exakt geflogen und ist in der Wertung mit einem zu geringen Schwierigkeitskoeffizienten bedacht. Wohl ist dabei eine Portion Glück und Zufall dabei, aber gerade das kann zur Streuung in der Spitze führen. Der Zylinderhut ist eine ganz nette Figur, bei der eine Menge herausgeholt werden kann. Auf keinem Fall befriedigend ist die Methode der Auswertung. Es führt zu ganz großen Härten, wenn man die drei Durchgänge addiert. Das kleinste Pech in einem Durchgang führt unweigerlich zum Absinken in der Wertung. Das zeigte bei der letzten RC-WM in Schweden die Placierung von Bosch und in Karlsbad der 4. Platz von Bauernheim. Im ersten Durchgang blieb nach einigen Figuren der Motor stehen, und es nützten die guten Punkte in den beiden anderen Durchgängen gar nicht mehr, um in die Spitzengruppe einzudringen. Unser Vorschlag dazu hat die Billigung der anwesenden Modellflieger gefunden: drei Durchgänge zu fliegen, den schlechtesten zu streichen und dafür aber keinen Fehlstart mehr zulassen. Es zeigt sich auch, daß das System der 6 Punkterichter nicht das Wahre ist. Es ist dadurch der bewußten oder auch unbewußten Überbewertung Tür und Tor geöffnet. Hier wäre es bestimmt das beste, wieder zu dem alten System mit 5 Punkterichtern zurückzugehen und die höchste und niedrigste Wertung zu streichen und die drei verbliebenen Wertungen zu addieren. Vielleicht wäre es noch besser, die beiden besten Durchgänge zu streichen und die übriggebliebenen zu addieren.

Bei den österreichischen großen Wettbewerben in Lienz und Salzburg und bei unseren Staatsmeisterschaften haben wir diese Vorschläge erfolgreich verwendet. Eine entgeltliche Beschlußfassung über die neuen Regeln wird bei der heutigen Sitzung der CIAM im November in Paris erfolgen.

Im großen und ganzen kann über das neue Programm sonst nichts Negatives gesagt werden. Es ist durchaus zu fliegen, wenn — ja wenn man über die

modernsten Anlagen verfügt und dadurch wird die ganze Angelegenheit eine Sache von einigen ganz wenigen, die über das notwendige Kleingeld verfügen oder die Anlagen der Firmen fliegen, bei der sie angestellt sind. Dazu kommt natürlich noch der Faktor des Trainings, welches sehr viel Zeit erfordert, die letztlich wieder von der gleichen Menschengruppe aufgebracht werden kann. Der Spitzensport erfordert eben sehr hohe Voraussetzungen, die nur die wenigsten erfüllen können.

HEINZ FREUNDT:

## Was gibt es Neues im Fesselflug?

Diesmal liegen die Neuigkeiten im eigenen Land und warum soll man sein Licht unter den Scheffel stellen, wenn man sehr positive Ergebnisse vorweisen kann.

\*

Fangen wir also mit meiner Spezialsparte, nämlich Speed an. Paul Bugl hat einen neuen Speed-Motor konstruiert, der in den Hirtenberger Patronenfabriken gebaut wird. Dieser Motor weist einige vollkommen neue Konstruktionen auf. Gesteuert wird der Motor durch einen neuartigen Glockenschieber, der sehr exakte Steuerzeiten erlaubt und den Gasstrom ohne Krümmung direkt unter den Kolben leitet. Die Kurbelwelle hat durch eine Distanzbuchse sehr wenig Reibung.

\*

Den ersten Erfolg erreichte ich beim internationalen Städtetekampf in Salzburg, wo ich mit 215 km/h den 1. Platz vor Malik mit 210 und Toth mit 204 km/h belegte. Den nächsten, noch größeren Erfolg errangen wir bei einem internationalen Fesselflugwettbewerb in Stuttgart. Diesmal hatte Pepi Fischer auch so einen Motor. Ich erreichte mit 225 km/h den ersten Platz und deklassierte damit die gesamte deutsche Speed-Elite. Pepi

Fischer erreichte den 2. Platz mit 218 km/h. Der beste Deutsche war Adi Malik mit 214 km/h, danach kam Rolf Miebach mit 213 km/h und Gerhard Ziegler mit 211 km/h.

\*

Der Speed Erfolg in Stuttgart war nicht der einzige Erfolg. Harry Meusburger und Pepi Fischer gewannen auch im Team-Racing mit einer Finalzeit von 9:32 vor der vollständigen BRD-Weltmeisterschafts-Mannschaft und setzten so ihren Triumph vom Städtetekampf in Salzburg fort. Fast hätten sie auch noch das Marathon-Rennen gewonnen, aber bei 420 Runden, wobei sie fast 100 Runden Vorsprung hatten, brach das Pleuel in der Luft.

\*

Am 2. Juli hatten wir in Salzburg unser angekündigtes Schaufliegen. Gemeinsam mit den Fernsteuerern wurde den Zuschauern ein buntes Programm geboten. Als Zugnummer führte ich einen Speed Rekordflug vor, der mit 230,77 km/h ein neuer Österreichischer Rekord wurde. Abends hatten wir ein gelungenes Sommerfest mit bunter Beleuchtung, Tanz und einem Freiluftgrill und einer Menge Raketen.

## Leistungsprüfer-Liste

(Fortsetzung)

- 66 Karl Haufek, Heidenreichstein
- 67 Richard Allram, Heidenreichstein
- 72 Thomas Auer, Weißenbach
- 73 Kajetan Peer, Weißenbach
- 74 Erich Lemmerer, Alt-Irdning
- 75 Josef Stieg, Wörschach
- 79 Otto Zitko, Wels
- 80 Erich Burkia, Lienz

## f e s s e l f l u g

## offizielle mitteilungen bundessektion

- 81 Walter Kozubowski, Lienz
- 82 Willi Lassnig, Lienz
- 89 Peter Zornig, Graz
- 90 Manfred Pukl, Mistelbach
- 91 Franz Czucka, Mistelbach
- 93 Heinrich Kainz, Klagenfurt

- 94 Josef Schantl, Klagenfurt
- 96 Kurt Dittrich, Traismauer
- 97 Karl David, Herzogenburg
- 98 Georg Lüer, Gmunden
- 100 Erich Vlcek, Waidhofen
- 101 Gerold Hörmann, Egelsee
- 103 Johann Lex, Judenburg
- 104 Harald Eigner, St. Pölten
- 106 Manfred Russ, Graz
- 107 Manfred Köller, Hallein
- 109 Emmerich Schwarzäugl, Gmunden
- 110 Heinz Dokulil, Salzburg
- 111 Ernst Reitterer, Salzburg
- 114 Heinrich Eckmann, Salzburg
- 115 Rudolf Schreibern, Salzburg
- 117 Hans Mitternöckler, Schwaz
- 120 Franz Hengsberger, Graz
- 125 Hans Keinrath, Feldbach
- 126 Johann Sitsch, Kapfenberg
- 127 Stani Steinschneider, Riedersbach
- 128 Karl Bajc, Wels
- 129 Heinrich Edlinger, Wels
- 130 Franz Reissner, Steyr
- 131 Franz Ecker, St. Valentin
- 132 Erwin Mühlparzer, Haag
- 134 Karl Hofmüller, Eggelsberg
- 136 Karl Späth, Schärding
- 138 Alois Rauchenwald, Schärding
- 139 Gottfried Kaicher, Neudorf
- 140 Ernst Projer, Neudorf
- 141 Anton Hirtenfellner, Weiz
- 142 Johann Hlavka, St. Pölten
- 143 Vaclav Horcicka, Salzburg
- 144 Hans Payreder, Perg
- 145 Werner Resch, Schwertberg
- 147 Winfried Lamberger, Kirchbach
- 150 Xaver Fersemair, Bregenz
- 152 Eugen Blum, Dornbirn
- 153 Karl Buda, Bludenz
- 155 Xaver Hirlemann, Lauterach
- 156 Wilhelm Brand, Graz
- 157 Walter Brand, Graz
- 160 Franz Asen, Steyr
- 161 Hans Schmidinger, Pregarten
- 162 Gramann Engelbert, Linz
- 163 Karl Hepp, Kirchdorf
- 164 Winfried Sporer, Theresienfeld
- 165 Erich Pommer, Linz
- 167 Herbert Taborsky, Wien
- 168 Herbert Muchitsch, Graz
- 169 Ernst Csapo, Graz
- 170 Josef Heller, Graz
- 171 Gert Röckerdorfer, Wels
- 172 Ferdinand Haider, Micheldorf
- 173 Eduard Grubauer, Linz

Union-Bundeskampfspiele 1966  
Bundesmeisterschaft im Modellfliegen

## 5 Bundesmeistertitel für steirische Modellflieger

Bei den Bundesmeisterschaften der Österreichischen Turn- und Sportunion im Rahmen der 4. Bundeskampfspiele in Wien konnten sich die steirischen Modellflieger hervorragend bewähren.

In den nur für Jugendliche bis 15 Jahre ausgeschriebenen Segler-Freiflugklassen A 1 und A 0 (Segelflugmodelle bis 18 dm<sup>2</sup> und bis 32 dm<sup>2</sup> Gesamtfläche) konnten die Mitglieder der Gruppe Mureck des Union-Sportfliegerklub Feldbach jeweils den 1. bis 5. Platz belegen. Ein einmaliger Beweis für die aufopfernde Tätigkeit des Gruppenleiters Alfred Rauch!

In der Jugendklasse A 2 (Segler mit 32 bis 34 dm<sup>2</sup> Fläche) konnten von Mitgliedern derselben Gruppe der 2. bis 5. Platz belegt werden.

In der allgemeinen Klasse A 2 wurde Horst Wagner vom USVC-Wörschach Bundesmeister. 2. wurde Erwin Mennel vom USFC-Feldbach.

In der Fernsteuerklasse RC III (einachsige gesteuerte Motorflugmodelle) konnte Heinrich Sekirnjak vom Union-Motorflugklub Graz den Titel erringen, nur knapp gefolgt von seinem Sohne Heinz Sekirnjak. Der Familiendoppelsieg mußte gegen eine äußerst starke Konkurrenz errungen werden.

In der wohl demonstrativsten Modellflugklasse, der Klasse RC I (mehrachsig gesteuerte Motorflugmodelle) konnte ebenfalls Heinrich Sekirnjak vom UMFC-Graz seine in ausgiebigem Training erreichte Form beweisen und wurde Bundesmeister 1966. Sein erst vor kurzem erworbener Staatsmeistertitel fand dabei eine gute Bestätigung.

Da nicht jeder Modellflieger alle Klassen betreiben kann und da auch Transportschwierigkeiten es nicht ermöglichen, alle zur Verfügung stehenden Flugmodelle nach Deutsch-Wagram zu bringen, mußte auf eine Teilnahme in verschiedenen Klassen, so z. B. im Fesselflug, verzichtet werden, obwohl auch hier gute Gewinnchancen bestanden.



Anflug mit dem „großen Bruder“: v. I. n. r.: ONF Kargl, Weltmeister Gabris, BSL Krill

PLZ	JMENO	STAT	1. START	2. START	3. START	SCORER	PLZ
1.	STULAR B.	YU	1395	817	1307	3519	13
2.	SCHMITZ W.	NSR	5411	5652	6381	17452	2
3.	MICHALOVIČ J.	ČSSR	1665	2646	2372	6683	9
4.	LICHTBLAU L.	ČSSR	40	95	95	230	15
5.	FISCH A.	NSR	1090	3454	3916	8460	5
6.	GROTE A.	NSR	395	5236	2870	6501	11
7.	PINTAR J.	YU	2196	1620	2752	6568	10
8.	VYMAZAL J.	ČSSR	270	2122	1742	4134	12
9.	TIEDE W.	NSR	2591	2447	2412	7450	6
10.	BAUERHEIM K.	NSR	2970	6268	6350	15568	4
11.	BOSCH F.	NSR	5968	6442	6421	18831	1
12.	BÍLY J.	ČSSR	1031	440	0	1471	14
13.	FRMAČ B. PEISKER	ČSSR	0	0	0	0	
14.	VOSTRY H.	ČSSR	2137	2592	2012	6741	8
15.	KÄSSEBERG W.	NSR	5542	5774	5519	16855	3
16.	MERRORY J.	YU	3131	555	3217	6905	7

Die Ergebnisliste

## RC-KUNSTFLUGWETTBEWERB IN KARLSBAD

Vorjahressieger Micolovič (ČSSR)

Die Deutschen Schmitz und Bauerheim



Presse an der Arbeit ...

